

Zürichs Geister geben sich rar und grinsen auch mal

Heute erscheint der letzte Harry-Potter-Roman. Grund genug, in Zürichs blutige Vergangenheit abzutauchen. Oder lieber doch nicht? Auf Geistertour mit den englischen Magier Dan Dent.

Von **Monica Müller**

Haben Sie auch schon Schreie unter der Gemüsebrücke gehört? Den Delfin auf dem Fraumünster dabei ertappt, wie er die Zunge herausstreckt? Oder gar den 1360 verstorbenen Rudolf Brun durch die Gemäuer der Kirche St. Peter schreien sehen? Sie sind nicht allein.

Seit Dan Dent in Zürich lebt, sammelt er unheimliche, schaurige und schräge Erzählungen. Er durchstöbert Antiquariate und Bibliotheken und geht Geschichten nach, die ihm die Zuhörer auf seinen Geisterführungen durch die Altstadt erzählen.

Der Himmel ist grau und tropft, als Dent beim Fraumünster die traurig-schaurige Geschichte einer schönen jungen Landarbeiterin aus dem 14. Jahrhundert erzählt, die sich in den falschen Mann verliebte, den für seine Grausamkeit bekannten Herzog der Burg Manegg. Er machte ihr den Hof und liess nicht locker, bis er bekam, was er wollte – und sie dann fortjagte. Sie verlor ihre Unschuld, ihr Herz und ihre

Verunft und erhängte sich schliesslich mit ihrem schmalen Ledergurt an einer alten Buche. Ihr Geist wurde in der Gegend so oft gesehen wie kein anderer und kam erst zur Ruhe, als ihre Buche vor 30 Jahren gefällt wurde.

Als nächstes weist Dent auf sein liebstes Zürcher Detail hin: Einer der vier bronzenen Delfine am Glockenturm des Fraumünsters streckt die Zunge heraus. Dass ausgerechnet der Delfin mit Blick zum Rathaus sich frech gebärdet, sei kein Zufall. Die Provokation der Gläubigen habe den Politikern gegolten, freut sich Dent.

Gespenster unter der Gemüsebrücke

Auf dem Weg zur Gemüsebrücke erzählt Dent genüsslich von der Enthauptung der Stadtheiligen Felix, Regula und Exuperantius – und schon folgt ein weiteres Blutbad. 1375 schritten die frommen Gefolgsleute der Fraumünster-Äbtissin durch die Stadt, als sich ihre Wege mit dem Probst des Grossmünsters und seinen Anhängern kreuzten.

Beide steuerten den Lindenhof an. Es folgte ein Schlagabtausch, beide Seiten beriefen sich auf ihren gottgegebenen Status. Alle glaubten sich im Recht und schritten gleichzeitig auf die Brücke. Diese war dem Ansturm nicht gewachsen und brach zusammen. Zehn Gläubige ertranken. Noch heute glauben manche, ihre Schreie zu hören – oder das Quietschen der Trams.

Auch Rudolf Brun soll nicht ganz so tot



BILD SOPHIE STIEBER

Hören wir die Schreie der Toten oder Trams? Dan Dent in seinem Element.

sein wie gemeinhin angenommen. Dent holt aus und beginnt beim 7. Juni 1336, als sich eine aufgebrachte Menge auf den versammelten Zürcher Stadtrat stürzte, allen voran Rudolf Brun. Am folgenden Tag ernannte ihn das Volk zum Bürgermeister.

Am 17. September 1360 starb Brun einen qualvollen Tod und wurde im Chor der Kirche St. Peter begraben. Um herauszufinden, ob es nun die Pest oder doch eher Arsen war, das seinem Leben ein Ende setzte, wurden seine Gebeine anlässlich

von Renovationsarbeiten in den 70er-Jahren ausgehoben und untersucht. Arsen, sagten die Proben. Dies stütze nicht zwingend die Mordthese, weiss Dent. Arsen sei auch ein Vorläufer von Viagra gewesen. Als man Bruns Gebeine wieder begraben wollte, folgte der Schock: Sein Schädel war verschwunden. Wenig später sah ein kleiner Junge einen altmodisch gekleideten Mann durch die Kirchenwand schreiten. Die Beschreibung des Jungen passte exakt auf unseren ersten Bürgermeister.

Dan Dent ist seit zwölf Jahren vollberuflich Geistergeschichten-Erzähler und Magier. Sieben Jahre lang ging er fast täglich mit Touristen auf Geisterspaziergang im englischen York, bis er auf einer dieser Touren seine heutige Frau kennen lernte und ihr nach Zürich folgte. Zürcher Geistergeschichten seien unglaublich schwierig zu finden, und er sei immer auf der Suche, sagt Dent. Das Unerklärbare und Übernatürliche habe ihn eben schon immer fasziniert, auch weil sich Intellekt und Emotion darin so wunderbar widersprechen. «Ich glaube nicht an Geister, aber sie machen mir Angst.»

Der Ghost Walk of Zurich findet jeweils Mittwoch bis Sonntag auf Englisch statt. Treffpunkt 19.30 Uhr beim Brunnen am Paradeplatz. Dan Dent freut sich über jede Geistergeschichte. www.ghostwalk.ch